



Einleitung

Herzlichen willkommen zur ersten Ausgabe des CED-Info Aktivitäten 2012. Der Newsletter berichtet regelmäßig über die Aktivitäten des Präsidenten und der Vorstandsmitglieder sowie über die Arbeit der CED-Arbeitsgruppen, Board Task Forces und des Brüsseler Büros.

CED-VORSTAND

SITZUNG AM 2. MÄRZ

Am 2. März kam der CED-Vorstand in Brüssel zu seiner vierteljährlichen Sitzung zusammen. Auf der Sitzung, die von der Ständigen Vertretung Österreichs ausgerichtet wurde, hielten die CED-Vorstandsmitglieder Rückschau auf die politischen Aktivitäten des CED seit ihrer Sitzung im November und erörterten aktuelle politische Entwicklungen, die aller Wahrscheinlichkeit nach erhebliche Auswirkungen auf den zahnärztlichen Berufsstand haben werden.

Der Vorstand genehmigte eine Reihe von Initiativen der Arbeitsorgane des CED, die derzeit anlässlich der CED-Vollversammlung im Mai in Kopenhagen vorbereitet werden. Neben der Prüfung der Finanzlage erörterte der Vorstand auch die möglichen finanziellen, operativen und repetitiven Risiken des CED und kam überein, dass diese überdacht und in regelmäßigen Abständen angemessene Maßnahmen zu deren Begrenzung ergriffen werden sollten. Mit Blick auf die Vorstandswahlen des CED im November kam der Vorstand überein, dass den CED-Mitgliedern mit der Satzung des CED auch ein Informationsschreiben zugesendet wird, in dem die Pflichten von CED-Vorstandsmitgliedern nach belgischem Recht zusammenfassend dargelegt sind.

Des Weiteren äußerten die Vorstandsmitglieder ihre Besorgnis über die jüngsten Deregulierungsbestrebungen mehrerer EU-Mitgliedstaaten bei den freien Berufen

als Reaktion auf die Wirtschaftskrise. Sie sprachen sich für die Beibehaltung der Selbstregulierung der freien Berufe und die Aufrechterhaltung ihrer hohen Leistungsstandards aus.

BRITISCHER VERDIENST-ORDEN FÜR CED-VORSTANDSMITGLIED

Susie Sanderson, Schatzmeisterin und Mitglied des Vorstands des CED, wurde in Anerkennung ihrer Verdienste um die Zahnheilkunde in der New Years Honours List 2012 zum "Officer of the Order of the British Empire (OBE)" ernannt.

CED-PRÄSIDENT

SCHREIBEN AN DEN POLNISCHEN PREMIER-MINISTER

Am 12. Januar wandte sich CED-Präsident Wolfgang Doneus auf Initiative der polnischen CED-Mitglieder in einem Schreiben unter Bezugnahme auf das **polnische Gesetz über die Kostenerstattung von Medikamenten und Medizinprodukten** an den polnischen Premierminister Tusk. Das am 1. Januar 2012 in Kraft getretene Gesetz erlegt Ärzten und Zahnärzten bei der Verschreibung erstattungsfähiger Arzneimittel und Medizinprodukte neue Pflichten auf. In seinem Schreiben brachte der CED-Präsident seine Sorge über die durch das Gesetz eingeführte Haftung der verschreibenden Ärzte und Zahnärzte zum Ausdruck. Die Prüfung der jeweiligen Höhe der Erstattungsansprüche der Patienten sei mit einem zu hohen Aufwand ver-

bunden und zudem ungerecht, zumal kein regelmäßig aktualisiertes und zuverlässiges Verzeichnis der Versicherten vorliege.

CED-ARBEITSGRUPPEN

ARBEITSGRUPPE AMALGAM

Die Europäische Kommission befasst sich derzeit mit der Frage der Quecksilberschmutzung um zu klären, ob weitere Rechtsvorschriften erforderlich sind, und hat die Beraterfirma BIO Intelligence Service (BIOIS) mit der **Durchführung einer Lebenszyklusbewertung von Dentalamalgam beauftragt**. Die CED-Arbeitsgruppe Amalgam hat ein Kommunikationspaket zu verantwortungsvoller Praxis erarbeitet, um die CED-Mitglieder dabei zu unterstützen, in dieser Sache mit den einschlägigen nationalen Ministerien Kontakt aufzunehmen. Das Paket wurde am 27. Februar vom CED herausgegeben und enthält die [Entschießung des CED zu verantwortungsvoller Praxis](#), in der Maßnahmen beschrieben werden, die Zahnärzte ergreifen sollten, um die Auswirkungen von Dentalamalgam auf die Umwelt möglichst gering zu halten, sowie den [Bericht der WHO über die künftige Verwendung von Werkstoffen für die Zahnrestauration](#), in dem ein Phase-Down anstelle eines Phase-out von Dentalamalgam nahe gelegt wird.

Der CED ist zur Teilnahme an einem von der Kommission organisierten **Stakeholders' Workshop am 26. März** eingeladen worden, auf dem [BIOIS](#) ihre "Studie über das Potenzial zur Verringerung der

Quecksilberschmutzung durch Dentalamalgam und Batterien" vorstellen wird. Die Vorsitzende der Arbeitsgruppe, Susie Sanderson, CED-Mitglied Stuart Johnston und die politische Referentin des CED, Sara Roda, werden an dem Treffen teilnehmen. Der vorläufige BIOIS-Bericht wird Anfang März veröffentlicht, der Abschlussbericht wird für Mai 2012 erwartet. Die Arbeitsgruppe plant eine Sitzung kurz nach dem Workshop, um eine Stellungnahme des CED zu der Studie zu erörtern und zu erarbeiten, die anschließend an BIOIS und die Kommission zur Prüfung weitergeleitet wird. Auf dieser Sitzung wird die Arbeitsgruppe außerdem die Verwendung von alternativen Werkstoffen zur Zahnbehandlung erörtern.

ARBEITSGRUPPE AUSBILDUNG UND BERUFS- QUALIFIKATIONEN

Am 25. November 2011 wurde das **Mitglied der Arbeitsgruppe Barbara Bergmann-Krauss** in Anerkennung ihres beruflichen Profils und ihrer fachlichen Kompetenz **als Mitglied der Referenzgruppe "Gesundheits- und Sozialwesen"** des [ESCO-Projekts](#) bestätigt. Frau Bergmann-Krauss war vom CED als Sachverständige nominiert worden, die die Zahnärzteschaft in dieser Gruppe vertreten wird.

Am 31. Januar **trafen sich die sektoralen Berufe mit der Europäischen Kommission**, um spezifische Fragen im Zusammenhang mit den [Vorschlägen der Kommission zur Berufsqualifikationsrichtlinie](#) zu erörtern. Der CED, der von der Leiterin des Büros, Nina Bernot, und der politischen Referentin, Sara Roda, vertreten wurde, warf die Frage der Mindestanforderungen an die zahnärztliche Ausbildung, die neuen Bestimmungen über bezahlte Praktika und die Modalitäten des Beschlusses über die Einführung des Europäischen Berufsausweises (der nun als elektronisches Zertifikat ausgestaltet sein wird) für be-

stimmte Berufe auf. Als weitere Themen kamen u. a. der partielle Zugang, die Sprachregelung, delegierte Rechtsakte und der Warnmechanismus zur Sprache. Das Treffen war ein weiterer Schritt zur Vertiefung des ständigen Dialogs zwischen der Kommission und den sektoralen Berufe über die Berufsqualifikationsrichtlinie.

Am 2. Februar nahmen CED-Vorstandsmitglied Peter Engel, Nina Bernot und Sara Roda an einem **von der Kommission organisierten Treffen zum Thema "Modernisierung der Berufsqualifikationsrichtlinie"** teil. Bei diesem Treffen erläuterte die Kommission ihren Vorschlag zur Änderung der Berufsqualifikationsrichtlinie und der CED verwies bei dieser Gelegenheit erneut auf die Notwendigkeit, die Mindestdauer der zahnärztlichen Ausbildung sowohl in Jahren als auch in Fachstunden festzulegen.

Am 9. Februar **kam die Arbeitsgruppe Ausbildung und Berufsqualifikationen** in Brüssel **zusammen**. Neben der Vorbereitung der Stellungnahme des CED zu den Vorschlägen der Kommission zur Berufsqualifikationsrichtlinie stellte die Arbeitsgruppe den Entwurf der Entschließung über die inhalative Lachgassedierung in der Zahnheilkunde fertig, erörterte die Empfehlungen des CED für die berufliche Fort- und Weiterbildung und analysierte die Antworten auf die CED-Fragebögen zur Umsetzung des Bologna-Systems und zur zahnärztlichen Ausbildung. Außerdem nahmen die Mitglieder der Arbeitsgruppe davon Kenntnis, dass der CED Treffen mit maßgeblichen Europaparlamentariern zur Erörterung der Berufsqualifikationsrichtlinie plant; ein Treffen zwischen der Schattenberichterstatterin Constance le Grip und CED-Vorstandsmitglied Roland L'Herron fand am 27. Februar statt.

Am 10. Februar **trat die CED-ADEE-Task Force in Brüssel zusammen**. Die Association for Dental Education in Europe ([ADEE](#)) ist die

Vertretung der europäischen zahnmedizinischen Ausbildungsstätten. Die Gesprächspartner erörterten die in der Berufsqualifikationsrichtlinie festgelegten Mindestanforderungen an die Ausbildung, das ECTS-System und einen möglichen gemeinsamen Vorschlag zu diesen Themen. Die Task Force einigte sich auf einen gemeinsamen Änderungsvorschlag zur Berufsqualifikationsrichtlinie. Demnach soll die **Mindestdauer der zahnärztlichen Ausbildung sowohl in Jahren (5 Jahre) als auch Fachstunden (5000 Stunden) und ECTS -Anrechnungspunkten (300 ECTS)** definiert werden, um die hohe Qualität der zahnärztlichen Ausbildung im Interesse der Patientensicherheit weiterhin sicherzustellen. Außerdem vereinbarte die Task Force die Ausarbeitung eines neuen Entwurfs des Anhangs zur Berufsqualifikationsrichtlinie, in dem - in dieser Reihenfolge - Kompetenzen, Lernergebnisse (die die Bewertung und Benotung der Studierenden in einem gesonderten Bereich einschließen) und Fächer zusammengefasst werden. Das nächste Treffen der Task Force findet am 6. Juli statt.

ARBEITSGRUPPE E-HEALTH

Am 20. Januar erörterte die Arbeitsgruppe im Rahmen einer **Online-Sitzung** die von Dr. Jørn Jørgensen verfasste Kurzinformation zu Codes und Klassifikationen. Die Arbeitsgruppe verständigte sich darauf, die [SNOMED-Klassifikation](#) auf der nächsten Arbeitsgruppensitzung, die für den 12. März in Brüssel anberaumt ist, eingehender zu untersuchen. Dort wird jedes Mitglied seine vorläufigen Erkenntnisse über die Verwendung dieser Klassifikation auf nationaler Ebene vortragen. Des Weiteren wird die Arbeitsgruppe einen **CED-Entschließungsentwurf zu E-Health** erarbeiten, der der CED-Vollversammlung in Kopenhagen zur Verabschiedung vorgelegt wird.

Der **CED wird sich an der [eHealth Stakeholders Group of users and](#)**

[industry representatives](#) **beteiligen.** Die Gruppe, die unter dem Vorsitz der Kommission steht, bietet interessierten Kreisen eine Plattform, um sich z.B. durch die Bereitstellung von Berichten, Stellungnahmen und relevanten Daten an der Erarbeitung von europäischen Rechtsvorschriften oder Politiken im Bereich E-Health zu beteiligen. Der CED wird durch die Vorsitzende der Arbeitsgruppe, Dr. Piret Väli, (Mitglied) und das Mitglied der Arbeitsgruppe, Dr. Jørn Jørgensen, (Stellvertreter) vertreten.

ARBEITSGRUPPE MEDIZINPRODUKTE

Die Arbeitsgruppe Medizinprodukte trat am 10. Januar zusammen, um den Standpunkt des CED zum anstehenden **Vorschlag der Kommission über eine Neufassung der Medizinprodukterichtlinie** zu erörtern. In einem Schreiben an die Kommission vom 19. Januar forderte der CED eine Klarstellung der Definitionen, die Stärkung der Berichtspflichten von Herstellern von Sonderanfertigungen und die Einführung von Ausnahmeregelungen für das Unique-Device-Identification-(UDI)-System für Sonderanfertigungen und kleine Gesundheitsdienstleister. Das CED-Vorstandsmitglied Marco Landi und die Leiterin des CED-Büros, Nina Bernot, erörterten den Vorschlag mit der Direktorin der GD SANCO, Jacqueline Minor, anlässlich eines Treffens am 9. Februar. Die Veröffentlichung des Vorschlags der Kommission wird im Sommer 2012 erwartet.

Am 22. Februar nahm Nina Bernot im Namen des CED an einem Treffen der Ad-hoc-Arbeitsgruppe UDI teil, bei dem die Kommission ihre Pläne in Bezug auf das **künftige europäische UDI-System** vorstellte. Die Kommission beabsichtigt die wichtigsten Grundsätze zum UDI-System in die anstehende Medizinprodukterichtlinie aufzunehmen und bis Ende 2012 eine Empfehlung an die Mitgliedstaaten zu veröffentlichen. Die Einzelheiten des euro-

päischen UDI-Systems sollen bis 2014 durch delegierte und Durchsetzungsrechtsakte geklärt werden. Gegen diese vorgeschlagene Vorgehensweise wurden Bedenken geäußert.

Am 23. Januar trafen sich der Vorsitzende der Arbeitsgruppe, Edoardo Cavallé und Vorstandsmitglied Marco Landi zu einem Gespräch mit der Berichterstatterin über den [Verordnungsentwurf zur Europäischen Normung](#), MEP Lara Comi. Unter Hinweis auf die Besonderheiten der Gesundheitsversorgung sprachen sie sich für die **Herausnahme der Gesundheitsdienstleistungen aus dem Geltungsbereich der Verordnung zur Normung** aus und äußerten die Besorgnis, dass eine Normung das Recht der Mitgliedstaaten auf die Organisation und Bereitstellung von medizinischer Versorgung in eigener Zuständigkeit beeinträchtigen, einige Zahnärzte ausschließen und negative Auswirkungen auf die Gesamtqualität der zahnmedizinischen Versorgung haben könnte. Der CED schließt sich der Forderung der europäischen Ärzten und Apotheker an, den Gesundheitsbereich aus der Richtlinie herauszunehmen.

Am 14. Februar hat der CED ein Musterschreiben an die CED-Mitglieder versendet, verbunden mit der Bitte um Kontaktaufnahme mit ihren nationalen Regierungen, um sicherzustellen, dass im Rat Einvernehmen über die Herausnahme der Gesundheitsdienstleistungen aus dem Anwendungsbereich der Normungsverordnung erzielt wird.

ARBEITSGRUPPE MUND- GESUNDHEIT

Am 16. Januar erörterte die Arbeitsgruppe Mundgesundheit im Rahmen einer Online-Sitzung die für 2012 geplante **öffentliche Veranstaltung des CED rund um das Thema Mundgesundheit**. Die Veranstaltung wird sich an der [CED-Entschließung "Für eine Bessere Mundgesundheit für alle EU-Bürger: Wechselseitige Integration von](#)

[Mundgesundheit und Allgemein-gesundheit!"](#) orientieren. Als inhaltliche Schwerpunkte werden die Zusammenhänge zwischen allgemeiner Gesundheit und Mundgesundheit, gemeinsame Risikofaktoren und die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Gesundheitsdienstleistungen sowie das Engagement der Patienten behandelt. Europaparlamentarier, Gesundheitssattachés und interessierte Kreise werden zur Teilnahme eingeladen.

Im Januar beteiligte sich der CED an der Stellungnahme des Europäischen Gesundheitsforums (EUHPF) zur **Konsultation der GD SANCO zu chronischen Krankheiten**. Der CED verwies darauf, dass Munderkrankungen nach wie vor eine hohe Gesundheitsbelastung in Europa darstellen, von der die Mehrheit der Bevölkerung betroffen ist, und dass Munderkrankungen die gleichen Risikofaktoren wie andere schwere chronische Erkrankungen aufweisen und zugleich selbst ein Risikofaktor für diese Erkrankungen sind.

ARBEITSGRUPPE PATIENTENSICHERHEIT

Am 21. November 2011 nahm die Leiterin des CED-Büros, Nina Bernot, im Namen des CED an einem Treffen der Arbeitsgruppe **Patientensicherheit und Qualität der Gesundheitsversorgung** teil. Derzeit erörtert die Gruppe ihre künftige Rolle. Zur Diskussion steht u.a. die Konzentration auf Umsetzungslücken, die der Bericht der Kommission über die Umsetzung der Empfehlung des Rates vom 9. Juni 2009 zur Sicherheit der Patienten offen legen wird.

Die **gemeinsame Maßnahme zur Patientensicherheit (PaSQ), an der sich der CED als assoziierter Partner beteiligt**, startet voraussichtlich am 24. und 25. Mai mit einem Kick-Off-Meeting in Roskilde, Dänemark, an dem Nina Bernot teilnehmen wird.

ARBEITSGRUPPE ZAHNBLEICHMITTEL

Die **CED-Arbeitsgruppe Zahnbleichmittel** trat am **1. März** in Brüssel **zusammen**, um die CED-Leitlinien zu [Richtlinie 2011/84/EU](#) abschließend zu bearbeiten. Die Richtlinie, die ein neues **europäisches Regelungssystem für wasserstoffperoxidhaltige Zahnbleichmittel** einführt und ab dem 31. Oktober 2012 von den Mitgliedstaaten umgesetzt werden muss, hat bei einigen Zahnärzten und in der Öffentlichkeit für erhebliche Verwirrung gesorgt. Die CED-Leitlinien sollen die CED-Mitglieder dabei unterstützen, ihre zuständigen nationalen Behörden bei der ordnungsgemäßen Umsetzung zu beraten und die Öffentlichkeit zutreffend zu informieren. Sie werden den CED-Mitgliedern bis Ende März zugehen.

Außerdem erörtere die Arbeitsgruppe die Verpflichtung des CED, der Europäischen Kommission unerwünschte Nebenwirkungen von Zahnbleichmitteln zu melden und die Notwendigkeit, bei der Kommission das Bewusstsein für die Gefahren zu stärken, die die Verwendung von Chlordioxid bei der Zahnaufhellung mit sich bringt.

CED BOARD TASK FORCES

BTF BINNENMARKT

Im Januar nahm der CED Stellung zur [öffentlichen Konsultation der Kommission zu Maßnahmen zur Verbesserung der Anerkennung medizinischer Verschreibungen, die in einem anderen Mitgliedsstaat ausgestellt wurden](#). In der Stellungnahme gibt der CED Anregungen für die **Verbesserung der Sicherheit und Genauigkeit von grenzüberschreitenden Verschreibungen verbunden mit der Forderung nach Wahrung des Schutzes der Privatsphäre der Patienten** entsprechend den geltenden Rechtsvorschriften und den ethischen Normen der verschreibenden Personen.

Im Februar wurde der CED von der Europäischen Kommission zum

assoziierten Partner bei der zukünftigen gemeinsamen Aktion zur Planung und Prognose des Arbeitskräftebedarfs ernannt. Die BTF Binnenmarkt wird die Beiträge des CED koordinieren und hofft, den Standpunkt der praktizierenden Zahnärzte in die gemeinsamen Aktion einfließen lassen zu können. Am 11. Januar nahm die Leiterin des CED-Büros Nina Bernot an dem Vorbereitungstreffen für die Gemeinsame Maßnahme teil, bei dem die Inhalte der einzelnen Arbeitspakete erörtert wurden.

Am 20. Februar **kam die BTF Binnenmarkt in Brüssel zusammen**, um den Standpunkt des CED zu den Vorschlägen der Kommission zur Berufsqualifikationsrichtlinie zu erörtern. Außerdem befasste sich die Task Force mit den Ergebnissen des CED-Fragebogens zu Trends bei Angehörigen der zahnärztlichen Berufe und zur Arbeitskräfteplanung (die den CED-Mitgliedern in Kürze vorgelegt werden), mit der [Mitteilung der Kommission über die Zukunft der Mehrwertsteuer](#) und mit der [Datenschutzreform](#). Der CED wird die beiden letztgenannten Themen weiter beobachten und dazu Stellungnahmen erarbeiten.

CED-BÜRO

CED AUF TWITTER

Seit Mitte Dezember 2011 informiert das CED-Büro kompakt und zeitnah über die aktuelle Arbeit des CED und über politische Entwicklungen in Brüssel, die die europäische Zahnärzteschaft betreffen. Wenn Sie bei Twitter angemeldet sind, können Sie uns gerne folgen. Wenn Sie mit Twitter nicht vertraut sind, jedoch neugierig sind zu erfahren, was wir twittern, folgen Sie einfach diesem [Link](#): www.twitter.com/CEDentists.

Sollten CED-Mitglieder weitere Informationen zu den im Newsletter erwähnten Themen wünschen, wenden Sie sich bitte an:
ced@eudental.eu